

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

128 (4.6.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte. Sonstige viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hotel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Wfr. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 3.80.
Kundwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühren
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Wfr.
Doppelnummern 10 Wfr.
Anzeigen:
Die Zeitspalt 20 Wfr.,
die Restzeitspalt 60 Wfr.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Nindspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15,000
Abonnenten.

Nr. 128.

Post-Zeitungsliste 788.

Karlsruhe, Dienstag, den 4. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Lord Roberts Urtheil über die deutsche Armee.

Lord Roberts, der jüngste Ritter des Schwarzen Adlers Ordens, wird den Berl. N. N. zufolge, als Gast des Kaisers an den diesjährigen großen Manövern zwischen dem 1. und 17. Armeekorps bei Marienburg und Ponzig theilnehmen. Lord Roberts hat diesen Besuch der deutschen Manöver bereits öffentlich bekannt gegeben; in seiner Begleitung werden sich noch zwei andere höhere englische Offiziere befinden. Es ist nicht das erste Mal, daß Roberts an den deutschen Herbstübungen theil nimmt. Nach seinen Erfolgen in Indien in den Jahren 1879 und 1880 kehrte Lord Roberts im Frühjahr 1881 nach England zurück und nahm im September jenes Jahres an den Manövern bei Hannover theil. Am Abend des 9. September fand in Hannover in Rudolphs Hotel ein großes Mahl statt für die dem Manöver beiwohnenden fremdberittlichen Offiziere. Bei diesem Mahle gab Lord Roberts, damals Oberst, in einer Tischrede, das nachstehende Urtheil über die deutsche Armee ab, das jedenfalls interessiren wird:

Es ist das erste Mal, daß ich Gelegenheit hatte, preussische Truppen im Manöver zu sehen, und in der That, ihr Ansehen hat mich überrascht. Schon die Parade des 10. Armeekorps war ein Meisterstück und für ein britisches militärisches Auge etwas ganz Ungewöhnliches. Diese Haltung, diese Gleichmäßigkeit und Saubereit im Auftritte, das ganze brillante Aussehen der einzelnen Individuen spottet jeder Vergleichung. Zwar sehen unsere Soldaten martialischer aus, als die preussischen es thun, weil erstere Männer im reiferen Alter sind; daß aber auch diese jungen Soldaten im Ernstfälle etwas Tüchtiges leisten können, haben sie in den drei letzten Jahren der letzten Decennien gezeigt. Der Vorwärtsschritt war großartig und bewundernswürdig; einen solchen Parademarsch kann die englische Armee nicht aufweisen. Selbstredend war ich nach der Parade auf das Höchste gespannt, zu sehen, wie diese in schrägen Linien und in eisernen Gleichschritt marschierenden Truppen im Feldmanöver sich bewegen würden und, wie ich von vornherein bestänntigt war, ist meine hochgehende Erwartung noch durch die Wirklichkeit übertroffen worden. Die Infanterie bewegt sich mit einer Leichtigkeit im Terrain, die ihres Gleichen sucht; jede Terrainveränderung, jede noch so kleine Deckung wird benutzt, um ihre Bewegungen zu cachen und sich selbst zu decken. Die Führer der Truppenabtheilungen vom höchsten Kommandirenden an bis auf den Unteroffizier herab, zeigen ein Verständnis für das ganze Manöver, sowie eine Selbstständigkeit in der Leitung ihrer Abtheilungen, die in unserer Armee unbekannt sind. Jeder Führer ist ein kleiner Strateg. Dabei greifen sie Alle in einander, wie ein gut konstituirtes Räderwerk, nirgends eine Stockung oder ein Stillstand. Wenn mir nicht die über jeden Zweifel erhabene Tapferkeit der englischen Soldaten bekannt wäre, so würde ich, offen gestanden, bei einem Kriege mit Deutschland für unsere Infanterie zittern. Auch die Kavallerie ist überaus tüchtig für den Feldgebrauch, ihr Reuheres steht allerdings hinter dem der unsrigen bedeutend zurück, deren Uniform glänzender ist, und deren Pferde größtentheils besseres Ansehen haben. Doch manövert die Kavallerie äußerst gewandt und dokumentirt, daß das Reuheres der Pferde nicht maßgebend ist für eine kriegstüchtige Reitertruppe. Die kleinen, oft schwächlich aussehenden Pferde leisteten bewundernswürdiges, sowohl im Einzelnen wie im Massenangriff. Der preussische Kavallerist zeigte sich durchgängig als gewandter, festerer Reiter. Ganz be-

sonders gut gefallen hat mir die Artillerie, deren vortreffliche Schießresultate bekannt sind, die aber im Manöver nicht zur Geltung kommen können. Mannschaften, Geschütze und Pferde sind vorzüglich; unsere Artillerie gilt bekanntlich in unserer Armee als die Hauptwaffe; die deutsche vermag es, soweit aus diesem Manöver ersichtlich, mit der unsrigen nach jeder Richtung hin anzuschließen. Ebenso muß ich meine ganze Anerkennung dem geringen Train zollen, den eine preussische Armee mit in das Feld führt; dies ist neben dem Kommissariat der schwächste Punkt der britischen Armee, da ihr großer Train stets ihre Bewegungen hemmen wird, allerdings hat dieselbe größtentheils in solchen Ländern zu kämpfen, die fast jedes Hilfsmittel für die Armee entbehren. Von großem Interesse war das Verhalten der Truppen, das in dieser Weise bei uns unbekannt ist, da unsere Truppen Rente mit sich führen.

Badische Chronik.

Stillingen, 3. Juni. In der am Sonntag erfolgten Verabschiedung des Herrn Stadtpfarrer Spengler von der hiesigen protestantischen Gemeinde sei mitgetheilt, daß Herr Spengler im Ganzen 45 Jahre als Geistlicher thätig war, hiervon 17 Jahre in hiesiger Gemeinde.

Stillingen, 3. Juni. Bei der heutigen Gemeindevorstandssitzung wurden die drei bisherigen Gemeinderäthe, die Herren A. Hasenfuß, J. Vogel und J. Schleich wieder gewählt und als neues Gemeindevorstandsmitglied Herr Landwirth Simon Weinacker hinzugewählt.

Heidelberg, 3. Juni. Die Frau Kronprinzessin Wilhelmine von Schweden und Norwegen ist gestern Abend 9.12 Uhr mit Gefolge und Dienerschaft hier eingetroffen und hat im Grand-Hotel für einige Zeit Wohnung genommen. — Heute Morgen 8 Uhr kam die Großherzogin von Baden von Karlsruhe hier an und stieg ebenfalls im Grand-Hotel ab. — Die Königin-Mutter der Niederlande fuhr heute Vormittag mit dem Schnellzug 8.08 Uhr über Frankfurt a. M. nach Hannover a. N.

Landau, 1. Juni. Zu dem letzten großen Brande in hiesiger Stadt wird uns über dessen Entstehungsurache noch Folgendes mitgetheilt: Nach den gepflogenen Untersuchungen war die Wahrscheinlichkeit einer Brandstiftung immer deutlicher geworden. Diese Vermuthung bewährte sich auch, denn das 34jährige Stübchen des hiesigen Maschinenputzers Anton Schwarz gestand nach kurzem Leugnen, das Feuer angezündet zu haben, um auch einmal ein Haus brennen zu sehen. Nicht, wie es in Nr. 126 (Mittagsausgabe) dieses Blattes heißt, durch bloße Unvorsichtigkeit des Jungen ist das Feuer entstanden, indem derselbe beim Holzstragen auf den Speicher mit einem Streichholz umherleuchtete. Denn zur Zeit der Brandstiftung, 3/4 Uhr Nachmittags, war in der Holzremise des Hausbesizers, worin der Brand ausbrach, noch genügend Helle vorhanden.

Halsbach, 2. Juni. Der „Schwarze Volksstimme“ wird geschrieben: Wer seit einiger Zeit die einmalige Klare Rinzig unterhalb Wolsbach bis nach Wiberach betrachtet, muß geradezu entsetzt sein über die Art und Weise, wie das Wasser von der Cellulosefabrik Kirnbach verunreinigt werden darf. Ueberall klingt der Ruf nach Hebung der gesundheitslichen Verhältnisse, alle möglichen sanitären Vorrichtungen zum Schutze der Allgemeinheit werden erlassen, und hier darf Tausenden von Menschen die gehobene Erfrischung, ein Flußbad, unter den Augen der Behörden unmöglich gemacht werden. Ohne dies sind die in unserem Thale gelegenen Wohnstätten zum größten Theile darauf angewiesen, ihr Trint-

und Küchenwasser von der Rinzig zu beziehen, wie auch der Landwirth das Tränkwasser für das Vieh ebenfalls aus derselben entnehmen muß. Die Wiesen, die bei der anhaltend trockenen Witterung der Bewässerung bedürfen, liefern durch Einleitung des mit Algen und sonstigen Unrath geschwängerten Wassers schlechtes überfließendes Futter. Endliche Abhilfe thut bitter Noth!!

Freiburg, 3. Juni. Heute früh wurde vor einem Hause in der Hugelstrasse der ca. 26 Jahre alte Schreiner Josef Lang aus Staußen todt aufgefunden. Derselbe war von einem Ausfluge vom Kaiserstuhl zurückgekehrt, hatte sich wahrscheinlich in der Mansarde im Hause seines Schwagers, bei dem er arbeitete und wohnte, in Folge der herrschenden warmen Temperatur auf das mehrere Fensterlins gelehrt, ist eingeschlafen und aus dem Fenster herabgestürzt.

bn Lörzsch, 3. Juni. (Tel.) Im benachbarten Holzen erschlug der Wirth Bauer in der Aufgereiztheit seinen 22jährigen Sohn mit einem hölzernen Hammer.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni.

Die Karlsruher Bahnhofsfrage wird neuerdings in einer vom „Bad. Beobachter“ veröffentlichten Aufschrift durch das Projekt einer Untergrundbahn zwischen Durlach und Ettlingen bei Besetzung und Erstellung des neuen Aufnahmegebäudes an der jetzigen Stelle zu lösen versucht, und zwar in der Weise, daß der Bahnhofskörper in einen Einschnitt verlegt werde, der außerhalb der Straßensüßbergbrücke über die Bahn in der Durlacher Allee bei Durlach beginnen und hinter Durlach wieder ausmünden solle.

Zur Fronleichnamsprozession. Das Erzbischöfliche Stadtpfarramt richtet an die Katholiken hiesiger Stadt die Bitte, sich bei der diesjährigen Fronleichnamprozession wieder recht zahlreich zu betheiligen, und an die Bewohner das höchste Gebührende, ihre Häuser, an welchen die Prozession vorüberzieht, beslaggen und dekoriren zu wollen.

Das Konzert, welches heute (Montag) Abend von 8 Uhr ab im Garten des Etablissements „zum Elefanten“ von der Kapelle Liese gegeben wird, findet, wie auch aus dem Anzeigetheil der heutigen Mittagsnummer ersichtlich, bei freiem Eintritt statt.

Der Militärverein hielt am Samstag Abend im Saale III von Schreyer eine Generalversammlung behufs der durch die Verlegung des bisherigen Vorstandes, Herrn Direktor Müller, notwendig gewordenen Wahl des 1. Vorstandes ab. Angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung war die Versammlung trotz der großen Hitze zahlreich besucht. Sie wurde um 1/2 12 Uhr durch den 2. Vorsi. Herrn Rechnungsrath Schwabinger mit Begrüßung der anwesenden Kameraden und einem Hoch auf E. Kgl. Hoheit den Großherzog und den Protector des Vereins E. Kgl. Hoheit den Großherzog eröffnet, worauf unter lebhafter Zustimmung ein Telegramm an den Großherzog abgesandt wurde, in welchem der Verein seiner Freude Ausdruck giebt über den Fortschritt der Genesung Seiner königlichen Hoheit. Auf Vorschlag des Ausschusses wurde alsdann der seitherige 3. Vorstand Herr Stadtrath Glaser einstimmig zum 1. Vorstande gewählt. Gegen 10 Uhr erschien der Gewählte in der Versammlung, wo ihm nach lebhafter Begrüßung das Ergebnis der Wahl mitgetheilt wurde. Stadtrath Glaser sprach den Kameraden seinen Dank aus und betonte, daß er sich der verantwortungsvollen Aufgabe voll bewusst sei, der Nachfolger einer so bewährten und besonders geeigneten Kraft zu werden, wie sie der Verein in Herrn Direktor Müller, der einem Auf nach Pforzheim folgte, befehlen habe. Er wolle das Amt bestmöglich annehmen bis zur nächsten Erneuerungswahl des Gesamtvorstandes. Redner bat dann um die Unterstützung Seitens der Kollegen im Vorstand und aller Kameraden, ebenso um die Aufrechterhaltung der guten

Zur Geschichte der Berliner Feuerwehr.

— Berlin, 2. Juni. „Die ersten fünfzig Jahre der Berliner Feuerwehr“, so betitelt sich eine unter Benutzung amtlichen Materials von dem Königl. Brandmeister Hans Teubner bearbeitete Geschichte des Korps, die soeben zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens desselben im Verlage des Kgl. Hofbuchdruckers Max Raich erschienen ist. Von höchstem Interesse ist u. a. ein in dem Buche abgedrucktes Schreiben des damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen an den Minister Frhrn. von Wanteuffel, d. d. Frankfurt a. M., 3. September 1849, welches den alles umfassenden scharfen Blick des später so mächtigen Herrschers für alle öffentlichen Vorgänge wiederum in hellstem Lichte zeigt. Prinz Wilhelm war im Juli 1849 in Rastatt eingezogen; es fiel ihm sofort auf, daß die durch die Beschädigung entstandenen Brände eine nur verhältnismäßig geringe Ausdehnung angenommen hatten. Die so erfolgreiche Bekämpfung dieser Brände war durch die in Rastatt durch Karl Meß im Jahre 1846 gegründete freiwillige Feuerwehr erfolgt. Als später Prinz Wilhelm noch die ebenfalls durch Karl Meß gegründete freiwillige Fabrikfeuerwehr Karlsruhe besichtigt hatte, richtete er das oben erwähnte Schreiben an Frhrn. v. Wanteuffel. Dasselbe lautet:

„Euer Eggzellenz übersehe ich die Anlagen, die hier in Süddeutschland fast überall mit großen Erfolge eingeführte Feuerwehr mehr deren Lösch- und Rettungs-Gewächtschaften betreffend.“

Da ich mich bei den, vor mir in Karlsruhe angelegten Einrichtungen von der großen Wichtigkeit dieser Einrichtungen überzeugt habe, und da bei uns, wie es die Erfahrung beweisen, die Löschapparate und deren Bedienung noch ziemlich unvollkommen sind, so halte ich es für meine Pflicht, Euer Eggzellenz die Anlagen zur weiteren Prüfung zu überreichen und Ihnen anheimzugeben, sich zu diesem Zwecke mit dem Erbprinzen, dem Reichthum Weg zu Heidelberg, gefällig in Verbindung setzen zu wollen.“

Frhr. von Wanteuffel überhandte sofort das gesammte Material dem Königl. Polizei-Präsidenten in Berlin, welches auf Grund desselben eingehende Nachforschungen anstellte, die von Neuem

die Mängel des Berliner Feuerlöschwesens darlegten. Am 16. Januar 1851, also 1/4 Jahre später, erfolgte die Grundlegung der Berliner Berufsfeuerwehr, welche alle Uebelstände im Feuerlöschwesen Berlins mit einem Schläge beseitigte.

Prinzessin Iolanda.

— Rom, 2. Juni. Die kleine Prinzessin Iolanda führt ihren Namen nach der tugendhaften Kinderreichen Gemahlin Philipberts des Schönen von Savoyen, welche Anfangs des 17. Jahrhunderts lebte. Der Bürgermeister von Rom erließ ein Manifest, in welchem er darauf hinweist, daß diese Geburt des ersten Savoyer-Sprosslings in Rom die ewige Stadt unauflöslich mit dem erhabenen Geschlecht verbinde. Im Laufe des Tages liefen im Cuirinal unzählige Bettelbriefe ein, welche der König alle zu genehmigen befohlen. Als Monsignore Angeli dem Papst die Geburt der savoyischen Prinzessin mittheilte, erhob dieser wie zum Segen die Rechte und sagte: „Möge die Prinzessin einst dazu beitragen, Italien mit der Kirche zu versöhnen.“ Darauf empfing er den Kardinalstaatssekretär, mit dem er über die gewünschte Zeit hinaus konferirte.

Nachdem die erste Enttäuschung überwunden, begann am Samstag sich das Volk der Römer bereits für die kleine Prinzessin Iolanda mit demselben Eifer zu enthusiastisieren, wie es sich schon für den noch ungeborenen Prinzen begeistert hatte. Als Mittags die große Glocke des Kapitols dröhnende Klänge über die in Sommer-Sonnengluth getauchte ewige Stadt dahinjardete, da öffneten sich, so schildert der Berichterstatter des „V. L. M.“ Salonien und Fenster, jubelnde Menschen winkten mit Fahnen und Tüchern. Der Ruf „Gott Savoyen!“ pflanzte sich von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse. In dichten Scharen strömten die Römer zum Cuirinal, wo sie sich in die dort angelegten Gratulationslisten eintrugen. Eine Mutter schrieb: „Dir erhabene Königin herzlächste Glückwünsche einer Mutter!“ Eine Andere: „Die Nothe hast Du uns gerettet, jetzt wirst Du uns auch das Schwert jenseits.“ Patriistische Vereine forderten zu einem glänzenden Fadelzug auf.

Die schönen Worte Zanardellis in der Kammer, welche er mit vor Nührung ersüßter Stimme sprach, riefen einen tiefen Eindruck unter den Deputirten hervor, von denen nur die äußerste Linke fehlte, als Zanardelli aufforderte, die Kammer möge eine Kommission wählen, welche das Königspaar beglückwünschen solle, da erschollen Klufe: „Wir gehen alle, alle!“ Und so wurde es beschlossen. Um 5 Uhr flogen vom Capitol 750 Brieftauben auf, welche die frohe Nachricht in alle Theile Italiens trugen. Die Postkasten sind natürlich überfüllt. Man spielt auf Namen und Geburtsort des jungen Prinzen mit einer Spielwuth, wie sie eben nur Römer bei großen Gelegenheiten entwickeln können.

Die Königin und Tochter befinden sich andauernd bei bestem Wohlbefinden. Wie es heißt, wird die Taufe am 15. Juni stattfinden. Die Königin von Portugal soll Taufpathe und der Bürgermeister von Rom Taufpate sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Am Freitag den 1. Juni 1901 wird als Abschieds-Vorstellung von Pauline Mailhac eine Aufführung von Richard Wagner's „Götterdämmerung“ zu großen Preisen stattfinden. Das Vorrecht der Abonnenten zu dieser 22. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement kann am Mittwoch den 5. Juni d. J., Nachmittags 3—5 Uhr in der Reihenfolge A. B. C. geltend gemacht werden. Der allgemeine Vorverkauf zuzüglich der üblichen Vorverkaufsgeldgebühr beginnt am Freitag den 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr.

— **Heidelberg, 3. Juni. (Tel.)** Die Tonkünstler-Versammlung wählte als Ort der nächsten Versammlung Krefeld.

— **Heilbronn, 3. Juni. (Tel.)** Unter zahlreicher Theilnahme fand gestern hier die feierliche Enthüllung der vom Verein deutscher Ingenieure gestifteten Gedenktafel an dem früheren Wohnhause des berühmten Naturforschers Robert v. Mayer statt. Die Festrede hielt der Vorstand des württembergischen Ingenieurvereins, Professor W a n t l i n - Stuttgart.

Beziehungen zwischen dem Militärverein und den hiesigen Regiments- und Bassenvereinen. Sein Hoch galt der Kameradschaft als dem Fundament der Militärvereine, Kam. Häfner, Kassier des Vereins, berichtete sehr interessant über einen Ausflug nach Belfort-Mondelard. Generell-Frahier, den er kürzlich unternommen, und machte ferner Vorschläge über einen Ausflug August zu unternehmenden Ausflug nach Saarbrücken-Epichern was allgemein freudig begrüßt wurde. Kamerad Baumgartner brachte unter Worten des Dankes ein Hoch auf den neuen 1. Vorstand aus, und dieser schloß gegen 11 Uhr die zur allgemeinen Befriedigung verlaufene Generalversammlung mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn S. M. den Kaiser. Von S. K. S. dem Erbgroßherzog lief noch am Samstag Abend aus Abbazia folgendes Telegramm ein:

„Stadtrath Glafer Karlsruhe. Für die durch Sie und Herrn Schwaminger mir übermittelte freundliche Begrüßung des Militärvereins Karlsruhe und dessen gute Wünsche danke ich herzlich. Friedrich Erbgroßherzog.“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Singer wird am Montag den 10. d. Mts. Abends hier in einer Volksversammlung sprechen. Sein Thema lautet: „Die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands und die Aufgabe der Volksvertretung.“

Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde ein Knecht aus Nischartshausen angezeigt, weil er am 21. v. Mts. durch eigene Unvorsichtigkeit und zu schnelles Fahren auf dem Bahnübergang der Ruppurrerstraße einen 67 Jahre alten Lokomotivführer A. D. mit einem Pflasterwagen umgefahren hat, infolgedessen er 2 Rippenbrüche davontrug.

Eine gefällige Nachbarin. Eine hiesige Frau hatte einer neben ihr wohnenden Frau eines hierher gezogenen Heizers ein Kundenbüchlein und 10 M. übergeben mit der Bitte, damit bezogenes Fleisch zu bezahlen und über den Empfang des Geldes durch den Fleischer im Büchlein quittieren zu lassen. Die Nachbarin jäh ihren Auftrag erledigt zu haben, da in dem zurückgebrachten Büchlein über die Zahlung quittiert war. Als später der Fleischerlieferant zur Zahlung aufforderte, machte seine Kundin geltend, daß sie ihm auf Grund des Quittungsbüchleins nichts mehr schulde. Trotzdem wurde sie verklagt und zur Zahlung verurtheilt, wodurch sich der Betrag bezw. Fälligkeit der unredlichen Nachbarin herausstellte.

Fahrrad-Diebstahl. In der Nacht auf 30. v. Mts. wurde aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Karl-Friedrichstraße ein Fahrrad, System Patria, im Werthe von 250 M. gestohlen. Der That dringend verdächtig ist ein Hausbursche fraglicher Wirtschaft, welcher vom 22. v. Mts. bis zu der kritischen Zeit in Stellung war und zu gleicher Zeit, als das Rad abhandeln kam, verschwand. Unverantwortlicher Weise hat es der Arbeitgeber und Wirth verjährt, den Burschen anzumelden, so daß er nicht einmal weiß, mit wem er es zu thun hat.

Jungenblicher Dieb. Ein 16 Jahre alter Baderlehrling aus Weiler, welcher bei einem Badermeister in der Wielandstraße in der Lehre war, hat einem Badergehilfen aus einem verschlossenen Koffer, zu dem ihm aber der Schlüssel zugänglich war, ein Portemonnaie mit 17 M. gestohlen, außerdem seinem Lehrherrn 7 M. 75 Pf. Kundengelder unterschlagen, den ihm übergebenen Korb mit noch einigen Broden auf der Straße stehen lassen und sich geflüchtet und endlich am dem Wochenmarkt einer Dame ein Portemonnaie mit 24—25 M. entwendet.

Kleine Mittheilungen. Ein Wagnergehelle aus Poltringen, der schon wegen Fahrraddiebstahl in Untersuchungshaft sät, hat sich auch deshalb zu verantworten, weil er am 4. v. Mts. in einer Wirtschaft in der Schützenstraße dem Kassier des Holzarbeiterverbandes Beitrags-Marken im Betrage von 13 M. 50 Pf. gestohlen hat. Er wollte dieselben für sich verwenden und hatte auch schon 3 à 25 Pf. in sein Buch eingetragen, während sich noch 48 Stück unverfehrt wieder vorgefunden haben. — Ein hiesiger 20 Jahre alter Tagelöhner hat in der Nacht vom 28. auf 29. v. Mts. einem Schmiedgehilfen eine Taschenuhr abgeknöpft, in der Absicht dieselbe zu verkaufen und den Erlös zu vertrinken; er wurde indessen verrathen und ihm der Raub wieder abgenommen. — Einem hiesigen Holzbildhauermeister kam am 1. ds. auf der Fahrt von Doss hierher, ein Paket mit Holzbildhauerwerkzeugen im Werthe von etwa 100 M. abhanden.

Verhaftet wurde der 52 Jahre alte, aus Mainz gebürtige und in Niederfirchen (Pfalz) heimathsberechtigte Tagelöhner Anton Fuzher, ein berüchtigter und schon mehrfach mit Zuchthaus bestraffter Taschendieb. Derselbe stahl gestern Nachmittag auf der hiesigen Messe 2 Portemonnaies und suchte ein drittes zu stehlen.

Vermischtes.

Die Kleinstaaterei in der Pfalz. Die Neu ft. Ztg. schreibt: Die 106 Quadratmeiler Flächeninhalt der heutigen Rheinpfalz wiesen vor 1792 zahlreiche kleine Territorien auf, die von nicht weniger als 42 kleinen Herren „regiert“ wurden. Die bedeutendsten von diesen 42 kleinen Potentaten waren: 1. der Kurfürst von der Pfalz, der linksrheinisch 282 Gemeinden besaß, darunter die Städte: Neustadt (das damals noch nicht 5000 Einwohner zählte), Kaiserslautern, Wachenheim, Ebenloben, Frankenthal, Freinsheim, Gernersheim, Oggersheim; 2. der Herzog von Zweibrücken, der 202 Gemeinden besaß, darunter außer der Residenz Zweibrücken die Städte: Annweiler, Bergzabern, Wisel, Homburg; 3. der Fürstbischof von Speyer, oder vielmehr das „Hochstift Speyer“, dem 52 Gemeinden linksrheinisch zugehörig waren, darunter die Stadt Weidesheim. Der Fürstbischof residierte übrigens nicht in Speyer, das eine freie deutsche Reichsstadt war, sondern in Bruchsal; in Speyer hatte der Fürstbischof nur gewisse Rechte; 4. der Graf von der Lehen, der 47 Gemeinden besaß, darunter die Städte: Binsfeld und St. Ingbert; 5. der Fürst von Leiningen-Dachsburg-Hartenburg, der 26 Gemeinden besaß, darunter die Stadt Dürkheim, wo das Residenzschloß stand; 6. der Graf von Sickingen, dem 28 Gemeinden gehörten, darunter die Stadt Landstuhl; 7. der Fürst von Rastatt-Wiesenburg, der Herr über 23 Gemeinden war und seine Residenz in Kirchheimbolanden hatte; 8. der Landgraf von Hessen-Darmstadt, der 22 Gemeinden besaß, darunter die Stadt Birmensfeld; 9. der Graf von Falkenstein, dem 16 Gemeinden gehörten und 10. der Fürst von Sickingen-Budingen. Die übrigen 32 kleineren Herren waren meist Reichsfreier. Wir begegnen da den Herren v. Dalberg, den Herren v. Degenfeld, den Grafen v. Martenberg, den v. Wiltberg, den Grafen v. Grumbach, den Grafen v. Löwenstein, den Grafen v. Bießer, den Frhn. v. Gaale und anderen Dynastien. Zu den kleineren Herren gehörte auch der Johanniterorden und das Hochstift Worms. Man gewinnt ein klares Bild von jener Kleinstaaterei, wenn man sich einen Wanderer denkt, der an einem schönen Tage vor 1792 eine Fußtour von Landau nach Dürkheim machte. Auf dieser etwa 7 Stunden langen Wanderung kam man durch nicht weniger als 6 „Herren-Länder“. Landau und das dabei liegende Ruffdorf gehörten der Krone Frankreich (schon seit 1648). Das nun kommende Böhningen war kurpfälzisch, das nahe Birmensfeld gräflich von Levenstien, Bießer: fürstbischöflich, Mobs: markgräflich Baden-Durlachisch, Ebenloben: kurpfälzisch, Maikammer und Gambach: fürstbischöflich, Neustadt, Ruffbach und Gimmeldingen: kurpfälzisch, Königsbach, Weidesheim, Ruppertsberg und Forst: fürstbischöflich, Wachenheim: kurpfälzisch und Dürkheim: fürstlich Leiningisch. Welchen Klareereien mit Schlagbäumen, Zellen und Mittel-Rentalitäten war damals der Reisende unterworfen! Man mag über das Einstürmen der französischen Republikaner 1792—94

Handwerkskammer Karlsruhe.

▲ Karlsruhe, 3. Juni.

2. öffentliche Sitzung.

Im großen Rathhause saale fand heute die 2. öffentliche Sitzung der Handwerkskammer statt, zu der von der Aufsichtsbehörde bestellte staatliche Kommissar Amtmann Hartmann erschienen war. Präsident Walz eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Sekretär Dr. Roth stellte die Präsenzliste fest. Es waren sämtliche Kammermitglieder und der Gesellenausschuß anwesend. Es wurde darnach in die Tagesordnung eingetreten.

Präsident Walz erbat den Bericht über die seitherige Thätigkeit des Vorstandes. Der Vorstand hatte bis jetzt 524 Eingänge und 594 Ausgänge. In die Mitglieder der Kammer und des Gesellenausschusses wurden Fragebogen gerichtet, die das Lehrlingswesen betraf. Die gleiche Umfrage ist 240 Bürgermeistern unterbreitet worden. Auf die Anfragen sind zum Theil recht ersprießliche Antworten eingelaufen. Es wurde dabei auf die Lehrlingszucht hingewiesen, die da und dort besteht, deren Vermeidung erstrebt werden müsse. Für die Lehrverträge mit staatlicher Unterstützung sei wenig Sympathie vorhanden gewesen. Ueber die Lehrlingsprüfungen, wie sie bisher gehandhabt worden, sei mancherlei Tadel ausgesprochen worden. Den Mitgliedern der Kammer seien die eingelaufenen Berichte zur Einsichtnahme zur Verfügung.

An den Bericht schloß sich eine kurze Diskussion, worauf in die Beratung des zweiten Punktes der Tagesordnung eingetreten wurde, betreffend Genehmigung der aufgestellten Lehrverträge.

Es lagen zwei Entwürfe vor, deren einer für Innungen, deren anderer für die Handwerker bestimmt ist, die nicht in Innungen korporirt sind.

Zu Par. 13 der Entwürfe lag ein Antrag vor, nach welchem diesem Paragrafen ein Zusatz gegeben werden sollte, durch den der Meister verpflichtet wird, seinen Lehrling zum Kirchenbesuch anzuhalten.

Der Antrag wurde nach längerer Diskussion, in der verschiedene Ansichten vertreten wurden, abgelehnt.

Zu dem Par. 13 lag ein Antrag des Gesellenausschusses vor, der verlangte, daß der Lehrling nur zu Arbeiten verwendet werden dürfe, die mit dem zu lernenden Berufe verbandt sind.

Auch dieser Antrag wurde abgelehnt und sodann der Entwurf des Lehrvertrages in der vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Für den Entwurf stimmten die Mitglieder der Handwerkskammer, gegen denselben die Mitglieder des Gesellenausschusses. Der Vertrag soll bei den Handwerkern des Bezirkes der Kammer zur Einführung kommen.

Der Vorsitzende sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Gesellenausschuß aus der Ablehnung seines Antrages solch ernste Konsequenzen ziehe und gegen den ganzen Entwurf stimme.

Bei dem nächsten Punkte der Tagesordnung handelte es sich um die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens.

Auch hier lag wiederum ein Antrag des Gesellenausschusses vor, der von dem Vorsitzenden des Ausschusses Friedrich kurz begründet wurde. Der Antrag war zu Paragrafen 13 gestellt und lautete: Dem Lehrling dürfen nicht Arbeitsverrichtungen zugewiesen werden, die mit dem zu lernenden Berufe nicht verbandt sind.

Der Vorsitzende sprach sich gegen diesen Antrag aus, da er der Ansicht war, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ausreichen, um Auswüchsen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens zu begegnen.

Iteman-Bruchsal vertrat den Standpunkt, daß man in der vorliegenden Frage den Wünschen des Gesellenausschusses in irgend einer Form entgegenkommen solle.

Der Vorsitzende erbat den Ausschuß, den Antrag zurückzuziehen, damit eine einheitliche Abstimmung zu Stande komme. Da wo mit Lehrlingen Mißbrauch getrieben werde, müsse gerichtliche Anzeig erfolgt werden.

Der Antrag des Gesellenausschusses wurde abgelehnt und darnach sämtliche Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in der vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Es wurde sodann in die Beratung über die Festsetzung der Dauer der Lehrzeit eingetreten.

Ball-Aden stellte den Antrag, von einer Bestimmung der Lehrzeit für die Bäder vorläufig abzusehen und zunächst die Verhandlungen des badischen Bädertages in Konstanz abzuwarten.

Der Antrag wurde angenommen. (Schluß folgt.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

— **Deftau, 3. Juni.** Das Befinden des Herzogs Friedrich, ist seit einer Woche wieder wenig befriedigend. Die Nahrungsaufnahme ist gering, doch ist keine direkte Gefahr vorhanden.

— **München, 3. Juni.** Der ehemalige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Freiherr von Stauffenberg ist gestorben.

— **Wien, 3. Juni.** Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof vom Kaiser und den Erzherzögen empfangen worden. Der Großherzog fuhr an der Seite des Kaisers nach der Hofburg.

denen und urtheilen wie man will, das Gute hatte die Invasion zur Folge, daß der heillosen Kleinstaaterei ein Ende gemacht wurde.

— **Berlin, 3. Juni.** (Tel.) Bei dem gestrigen Gerücht von einem Morde und einer Bestrafung der Leiche handelt es sich um Leichentheile von einem Körper, der von einem Mediziner bearbeitet und von diesem in einen Abfallkasten geworfen worden ist. Die Nachforschungen nach dem gewissenlosen Mediziner werden fortgesetzt.

— **Weimar, 2. Juni.** (Antl. Tel.) Die Strecke Zeitz-Camburg, von Camburg bis Schloß ist in Folge Unterwahrung der Geleise durch einen wolkenbrüchigen Regen unfahrbar. Die Dauer der Verkehrsunterbrechung ist unbestimmt.

— **Paris, 3. Juni.** (Tel.) Im Departement Loire bei Choffelles entgleiste gestern ein Personenzug, wobei drei Wagen einen Abhang hinunter in ein Kornfeld stürzten. 42 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, davon zwei Lebensgefährlich.

— **Paris, 3. Juni.** (Telegr.) Bei Lyon fand gestern ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen statt. Beide Wagen wurden zertrümmert. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

— **Lyon, 3. Juni.** (Tel.) In der Umgebung ging gestern ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag nieder. Die Ernte wurde größtentheils vernichtet. Der Schaden ist bedeutend.

— **Montreux, 3. Juni.** (Tel.) Gestern Nachmittag ist vom Noosher de Naye ein junger Deutscher aus Heidelberg namens Wenger abgestürzt und alsbald gestorben.

— **Madrid, 2. Juni.** Gestern verhaftete die Polizei den 32jährigen Priester Jesus S. Parza, den Buchhalter des Erzbischofs von Guadalupe in Mexiko. Jesus S. Parza war mit 300 000 Fr. aus des Bischofs Kasse durchgebrannt, begleitet von einem 17jährigen Mädchen Namens Maria Radilla. Als die Polizei in ihr Schlafzimmer im Gasthof eindrang, versuchte das Paar den Kommissar zu bestechen. Tags vorher hatten beide einen Chek von über 30 000 Pesetas im Credit Yponnais eingelöst und waren beim mexikanischen Vertreter gewesen, um Cheks im Werthe von 150 000 Fr. gegenzeichnen zu lassen. Der Diplomat bejaß aber den Strafbrief, erkannte sie und benachrichtigte die Polizei. Ist. 3.

— **London, 3. Juni.** (Tel.) An der Nordküste von Kalifornien wurden bedeutende Petroleumquellen entdeckt, die sehr reich sein werden. Man glaubt, daß diese Entdeckung einen großen Einfluß auf den Preis des Petroleums haben werde.

hd **Wien, 3. Juni.** In Hofkreisen verlautet auf das Bestimmteste, Erzherzog Otto mit Familie werde ständigen Aufenthalt in Prag nehmen.

— **Budapest, 3. Juni.** Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation genehmigte den Bericht über das Ministerium des Auswärtigen. Er konstatiert u. A. den unveränderten Fortbestand des Dreibundes, der entgegen gewissen Ausrichtungen keinerlei Erschütterung heige. Er bezeichnet ferner das Verhältnis zu Rußland als eine wichtige und vortheilhafte Ergänzung des Dreibundes, welches mehrfach eine heilsamere Wirkung geäußert habe, namentlich in den Differenzen zwischen Rußland und Sofia und bezgl. der serbischen Angelegenheiten. Schließlich erklärt der Bericht die These für unhaltbar, daß 2 politisch englierte Staaten gleichzeitig in einem wirtschaftlichen Kriege leben können.

— **Paris, 2. Juni.** Der Kriegsminister André, der heute Nachmittag den Vorstoß in einer Versammlung der republikanischen Gesellschaft für populäre Vorträge führte, hielt eine Ansprache, worin er Namens der Armee dafür dankte, daß er aufgefordert sei, hier den Vorstoß zu führen. Dann hielt er eine Rede, in der er betonte, daß die Sicherheit der Nation gegenüber dem Auslande sei, daß sie dem Vaterlande die Wahrung und Aufrechterhaltung der republikanischen Einrichtungen gewährleistet.

— **London, 3. Juni.** „Daily Mail“ meldet von hier: Der König habe einen Vertrag zum Bau von 20 Unterseebooten desselben Typs wie das in vergangener Woche vom Stapel gelaufene Boot unterzeichnet.

— **Madrid, 3. Juni.** Der Senat wird einstweilen seiner lebenslänglichen Mitglieder folgendermaßen zusammengesetzt sein: 163 Liberale, 112 Conservative, 24 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 10 Unabhängige, 4 unabhängige Liberale, 3 Demokraten und Anhänger Gamagos, 2 Carlisten, 2 Anhänger Romero Robledo, 2 Republikaner 2 Angehörige der nationalen Union und 18 ohne bestimmte Parteistellung. Hierzu gehören namentlich die Bischöfe. 11 Sitze sind zur Zeit erledigt. Das ministerielle Blatt „Correo Espanol“ erklärt, die Regierungsmajorität sei zwar gering, doch werde bei straffem Zusammenhalten derselben es möglich sein, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

— **London, 3. Juni.** Die Morgenblätter melden: Im Truppenlager von Chorncliffe brach eine Meuterei aus. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und der Wache. Die meuterischen Soldaten feuerten auf die Wache und widerrechtlich sich mit aufgeschlagenen Bajonetts der Verhaftung. 2 Mann der Wache erlitten durch Bajonettschläge erhebliche Verwundungen, 10 Dublin-Füßlinge wurden verhaftet.

— **London, 3. Juni.** Die letzten aus der Kolonie eingetroffenen Meldungen bestätigen, daß die Zulufakern an der Grenze von Transvaal und dem Orange-Freistaat sich erhoben haben. Ihre Zahl wird auf über 25,000 geschätzt. Man befürchtet, daß die ganze schwarze Bevölkerung sich dieser Bewegung anschließen werde.

— **London, 3. Juni.** Eine Anzahl Buren-Agenten beschafften sich mit dem Aufkauf von Pferden, die im nächsten Monat geliefert werden müssen. (?)

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

— **London, 3. Juni.** Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert aus Hongkong vom 1., er habe gehört, daß die Franzosen im Juli Siam zu annektieren beabsichtigen.

— **New-York, 3. Juni.** Der amerikanische Gesandte Conger geht am 7. Juli über San-Francisco nach China ab. Nachteil wird, wie man glaubt, Peking sehr bald verlassen.

— **New-York, 3. Juni.** Die Wälder melden aus Peking von gestern: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben, oder bis die Rückkehr des Hofes sicher ist. Die Belgier legen den Eisenbahnbau über Todenlingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die Belgier halten es für notwendig, ihre Wachen für die nächsten 6 Monate beizubehalten.

Das Wohlbefinden des Kindes wird nur zu häufig durch Hautaffektionen, Windeln, Husten u. s. w. gestört. Deshalb sollten alle Mütter den Rath erfahrener Ärzte befolgen und die Kleinen nur mit Pat. Myrtholins-Säbe waschen, welche durch den Myrtholinsgehalt eine große Milde und absolute Reizlosigkeit besitzt und so den besten Einfluß auf die zarte Kinderhaut ausübt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 52202

Arminia Militär-Versicherungen mit Auszahlung der vollen Versicherungssumme an Eingestaltete und Nichteingestaltete. Berl.-Bant München schließt ab: Versicherungsbetrag Ende 1900 ca. 48,000,000 Mk. Garantiefonds 9,500,000 Mk. Prämien-Einnahme i. S. 1900 ca. 2,000,000 Mk.

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

- 1. Juni. Friedrich Oberlinger von Kreuznach, Kaufmann alda, mit Elisabetha Gottschalk von Otterberg.
Mag. Bauer von hier, Kaufmann hier, mit Alice Munding von hier.
Ludwig Bauer von Lohrbach, Magazinsarbeiter hier, mit Elise Zimmermann von Heidelberg.
Wifor Spanghel von hier, Schlosser hier, mit Josefine Renz von Weiertheim.

Telegraphische Kursberichte vom 3. Juni.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, and London, including items like Ränderbant, Wiener B.-B., and various bonds.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 3. Juni. Morgens 6 Uhr 4,30 m, gestiegen 5 cm.
Rast, 3. Juni. Morgens 6 Uhr 3,01 m, Beharrungszustand.
Waldshut, 2. Juni. Morgens 7 Uhr 2,95 m, Beharrungszust.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol. vom 3. Juni 1901.

Eine Furche niedrigen Druckes, welche sich gestern von einem über Medienburg gelegenen Minimum aus südwärts erstreckte, hat im Laufe der verfloffenen Nacht ausgedehnte Gewitter mit Regenfällen gebracht. Heute wird Mitteleuropa wieder von hohem Druck bedeckt, der über Frankreich und über Niederdeutschland Kerne aufweist; doch ist die Luftdruckverteilung keine regelmäßige, indem noch mehrere flache Minima über dem Binnenland zu erkennen sind. Es ist warmes und gewitterdrohendes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 1. Juni, Nachts 9 Uhr 17,3. Am 2. Juni Morgens 7 Uhr 21,2, Mittags 2 Uhr 28,6.

Table with columns: Juni, Barom., Therm., Wind, Regen, Wetter. Rows for 2. Nachts 9 U., 3. Nachts 7 U., 3. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 2. Juni 29,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,5. Niederschlagsmenge am 2. Juni 11,2 mm.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Bruchsal läßt am Mittwoch den 5. Juni 1. Js., Vormittags 10 Uhr im städtischen Faselhof dahier einen fetten Rindsfarrnen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Bruchsal, 1. Juni 1901. Das Rescript des k. d. Faselhofes.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Bruchsal läßt am Mittwoch den 5. Juni 1. Js., Vormittags 11 Uhr im städtischen Armenhause dahier 2 fette Ochsen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Bruchsal, 1. Juni 1901. Die k. d. Verwaltung des Bründner-Armen- und Waisenhanjes.

Delicatessengeschäft zu verpachten.

Sichere Existenz für junge, in dieser Branche erfahrene Herren. Näheres unt. Nr. 3328a durch die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Haus zu verkaufen.

Ein erfahrener Geschäftsmann sucht sich an einem rentablen Geschäft mit einer Einlage von 10-15000 Mark zu beteiligen. Näheres Auskunft bei F. Staiger, 3.1. Söllingen bei Durlach.

Ein Haus mit Spegereigeschäft u. gutem Flaschenbierhandel (tägl. über 200 Str.) ist in der Nähe von Karlsruhe zu verkaufen. Preis 45000 Mk. Offerten unter Nr. B9046 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen eine Michkuranstalt mit Grundst. Tägliches Milchverbrauchs 250-300 Liter von ca. 20 Stück prima Schmeizerkühen. Näheres unter Nr. B9028 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Divan

ist sehr billig zu verkaufen. B9035 Kaiserstraße 49, Hinterh., 1 Tr.

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigsten Dank.

Karlsruhe, 2. Juni 1901.

Familie Stanelle.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule. Programme kostenlos durch das Sekretariat. 3322a

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und einem titl. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Blechnerei und Installationsgeschäft

von der Göthestraße Nr. 5 nach der

Göthestraße Nr. 30

verlegt habe. Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernhin bewahren zu wollen.

Hochachtung 6412

Gustav Scheuerpflug,

Blechner und Installateur.

Achtung.

Ausverkauf eines Fabrik-Lagers

Emaillageschirr.

Nur kurze Zeit findet im Saal, Gasthof zum Zähringer Löwen, Adlerstraße 18, in Karlsruhe ein Ausverkauf von zwei Waggons gut massiv gefangtem, emaillirtem Kochgeschirr statt. Um der Bequemlichkeit halber der w. Einwohner hiesiger Stadt, bin ich nicht auf dem Neßplatz erschienen, sondern direkt am Plage hiesiger Stadt. Mache deshalb Jedermann auf die niemals wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam und empfehle mich besonders den w. Hoteliers, Gasthofbesitzern, sowie den w. Bräutern, diese können sich ganze Aussteuer für wenig Geld erwerben.

6416.3.1

Haus zu verkaufen.

Ein vierstöckiges, hübsches Wohnhaus mit Doppelwohnungen von je 8 Zimmern und Küche, sowie einem Laden ist in guter Lage der Stadt (Marienstraße) zu verkaufen. Das Haus ist gut gebaut, sehr rentabel und eignet sich ganz besonders als gute Kapitalanlage. Günstige Bedingungen werden gestellt und weitere Auskunft wird gerne erteilt. Näheres unter Nr. 6411.3.1

Ein Eisschrank, bereits noch neu, ist sofort zu verkaufen. B9079 Gottesackerstraße 31, 3. St. rechts.

Dackel,

Hündin und 2 junge, reifbrunn, reine Rasse, billig zu verkaufen. B9082 Durlach, Auerstr. 3, II.

Zwei tüchtige Zimmerapezierer werden gesucht zum sofortigen Eintritt.

B9061.2.1 Julius Pfirsch, Gerwigstr. 10a

Für sofort gesucht ein braves Fräulein,

nicht unter 18 Jahren, als Stütze der Hausfrau und Beihilfe im Haushalt. Kost und Logis im Hause. Näheres Konditorei Hildenbrand, Waldstraße 6. 6418

Ein braves, williges Mädchen für sämtliche Hausarbeit gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht. B9059.2.1 Näheres Dirschstraße 106, 2. St.

Tüchtige Zuarbeiterinnen für Rod und Fassen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 6411.2.1

Geschw. Traub, Robes, Zähringerstraße 77.

Ein bess. Mädchen,

welches 2 Jahre bei einer leidenden Dame zur Pflege war und gute Zeugnisse anzuweisen hat, sucht ähnliche Stelle. Dasselbe würde auch etwas Hausarbeit übernehmen. Offert. erbittet man unt. Nr. B9071 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Sanenziegen,

frischmelkend, sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen, ebenso ein zweijähriger Saunenbock. B9069 Fr. Boyer, Karl-Wilhelmstr. 30.

Divan!

neue, in Orie d'Afrik, 34 u. 38 Mk., hochk. Kameeltischendivan für nur 65 Mark zu verkaufen. B9081 Schützenstraße 52, 641.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Wir machen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes unversehrtes Kind B9065

Hilda,

unverwartet schnell zu sich zu rufen.

Karlsruhe, 3. Juni 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Schmidt. Verbigung Dienstag Mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Ein Kind

wird in gute Pflege genommen, aufs Land. Offerten unter B9073 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesangverein Badenia.

Unsere verehrlichen Mitglieder zur traurigen Kenntnissnahme, daß unser liebes Mitglied und Mitbegründer

Herr Ignaz Wolbert

nach langem Leiden am Sonntag Abend sanft dahingefahren ist.

Die Bestattung findet am Dienstag Abend 1/6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir unsere Mitglieder, dem Dahingefahrenen zum ferneren Andenken das letzte Ehrengeleit zu geben. 6414

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Verluste unserer lieben Tante

Christine Laumann

in wohlthuernder Weise ihre Theilnahme durch reiche Blumenpenden bewiesen, besonders Herrn Stadtpfarrer Brückner für seine schönen Trostesworte, sowie den lieben Tischgesellschaften und der zahlreichen Leichenbegleitung sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie Schnellbach.

Familie Hebeisen.

6415

Offene Stellen

Gilbstraße 10 (Weiertheim) sind zwei kleine Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Genda ist eine schöne Wohnung i. 2. Stock. Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Verbeugungs halber auf 1. Juli zu vermieten. B9068.2.1

Ein Zimmer und Küche,

hübsche, kl. Manjardens-Behaltung, ist an ord. Leute sofort oder später zu vermieten. 6402

Näheres Rappurstr. 64, 2. St.

Bergwiststraße Nr. 2,

Nähe der Gottesau und der Hochschule, 2 Treppen hoch, rechts, sind zwei gebiende möblirte, schöne, helle Zimmer, Schlafzimmer und Wohnzimmer, mit Balkon an einen besseren Herrn oder an zwei Herren zusammen sofort zu vermieten. B7298*

Garnerstraße 26 ist ein gut möblirtes Parterrezimmer sofort zu vermieten. B9064

Marienstraße 91 ist ein möblirtes Zimmer auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock, links. B9076

Sofienstraße 28 werden im Hinterhaus, 2. Stock, 2 solide Herren als Mietherren sogleich oder später gesucht. B9077

Winterstr. 38, 5. St. I., ist ein einmübl. reinl. Fräulein od. Herrn einfreundl. Zimmer zu vermieten. Preis mit Frühstück pro Woche 3 Mk. Per Ang. - Septbr. freundliche Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, in Weiertheim-Sulach od. Karlsruhe (auß. Stadtgebiet) gesucht. Ausf. Offerten sub Nr. B9070 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.1

Per 1. Juli wird von jungen Kaufmann möbl. Zimmer bei pünktlicher Bedienung gesucht. Off. mit Preisangabe incl. Kasse u. B9068 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

2-3 helle Zimmer für ein kunstgewerblich. Atelier in guter Geschäftslage gesucht. Nordlich bevorzugt. Offerten unter Nr. B9078 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Mädchen od. Frau

wird auf einige Stunden des Tages gesucht. Kaiser-Allee 35, II. 6419.2.1

Junger Mann,

welcher 6 Jahre praktisch als Maurer gearbeitet hat und ein Semester Baugewerkschaft absolvierte, sucht, um seine Kenntnisse zu erweitern, Stelle an einem technischen Bureau bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B9061 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

In freundlicher, schöner, freier Lage ist ein separates Zimmer, fein möblirt, im 2. Stock, an einen Herrn oder Fräulein auf 1. Juli billig zu vermieten. In erfragen Mittermeierstraße Nr. 8a, 3. Stock I. Ebenfalls ist auch eine kleine Manjardens an einen Arbeiter zu vermieten auf 1. Juli. B9049

Margaretenstraße 15, 1. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer an ein anständ. Mädchen zu vermieten. B9060.2.1

Friedrichshof.

Dienstag den 4. Juni,
Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert



der Kapelle des 6405
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14
unter Leitung des
Königl. Musikdirektoren **H. Liese.**
Eintritt frei.

Versteigerung

von Silber-, Double- u. Goldwaaren.

Am Dienstag den 4., Mittwoch den 5. und wenn nötig am
Freitag den 7. Juni, jeweils von Vormittags 9-12 und Nach-
mittags von 2-6 Uhr werde ich die noch vorhandenen Restbestände aus
der Konkursmasse des Juweliers **Louis Erd** hier, als:

Anhänger, Armbänder, Broschen, Ketten, Ringe, Ohrringe,
Spazierstöcke, Tabacksdosen etc.,
im Saale der Restauration „Palmengarten“, Herrenstraße 34,
öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Friedrich Axtmann,
Konkursverwalter.

6847.2.2

Kinderkrankheiten

Jeder Art: Diphtherie, Crup, Scharlach, Keuchhusten, Brechdurchfall,
Scrophulosis, Weichsucht, Krämpfe, Bettlägeri, Weistans, Kinder-
lähmung, Melancholie u. s. w. stellt auf gefahr- und schmerzlose Weise
auf Grund reicher Erfahrungen

Rob. Schneider, Kronenstraße 6, 1 Treppe,
prakt. Vertreter der Naturheilkunde.

Sprechzeit: 1/8-1/10 und 1-3 Uhr; Sonntag 8-11 Uhr.
Originalzeugnisse über glückliche erfolgte Heilung der schwersten
Erkrankungen können eingesehen werden.
Bestellungen ins Haus bitte, wenn möglich, bis Früh 9 Uhr abzugeben.

Luftkurort Ottenhöfen.

Endstation der Aderthalbahn 915 m über dem Meer.

Gasthof und Pension „Zum Pflug“.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Gasthof den Touristen wie Luftkur-
orten bestens. Schöne Zimmer mit guten neuen Betten. Elektr. Be-
leuchtung. Borzähl. Weine, gute Käse, Forellen, warme Speisen
zu jeder Zeit. Pension. Garten mit schöner Sommerhalle. Gelegenheit
zur Jagd und Fischerei. Eigene Wagen zu jeder Zeit. 2836a, 11.4

Karl Ketterer, „Zum Pflug“.

Luftkurort „Gasthaus zur Rose“

3817a in Obertsroth i. Aargthal. 4.1

In herrlicher Lage am Fuße des Schlosses
Eberstein. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Gute
Restauration. Bahnstation. Pension 3 Mark.

Bad und Luftkurort Peterstal (Renchthal)

(Babischer Schwarzwald) (Station Döpenau).

Pension und Gasthof „zum Hirschen“

mit Dependence „Villa Victoria“. — Elektrische Beleuchtung.
In unmittelbarer Nähe der Mineralquellen, Wäder, Anlagen und Wald.
Für Kurgäste u. Touristen bestens empfohlener Gasthof. Pensionpreise.
Prospecte gratis. 3329a. **Alb. Hoyerer,** Eigentümer.

W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle)

Großh. Hoflieferant,

Karlsruhe, Adlerstraße 7,

zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
Telephon 1486

empfiehlt billigt präparierte Palmen,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Ballgarnituren,
Communionen - Kränze, Braut - Kränze,
Ausstellung in Berl., Vled- und Blätter-
grabkränze, Todtenbouquets etc. 5449.4

Export.
En gros.
En détail.

2801a
4.3

Champagne

Veuve Clicquot Ponsardin

1783 Rheims 1783
gegründet

zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

General-Vertreter für Süddeutschland, Rheinland und Westfalen.

Ferd. Werlé & Cie., Wiesbaden.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag den 4. Juni 1901
nach dem Turnen:
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Turnrat.

Nächste
Sitzung
Dienstag
d. 4. Juni,
Ab. 9 Uhr.
Der
Jahres-
zeiten.
Der Vorstand.



Hanser, Haserjährot, Mais-
jährot, württemb. Hädjel,
Melastorjährot,
Akleie, Trodentreber,
Leinmehl, Erdnusthagen,
Stoppweischorn, Weizen,
Sühnergerke,
Sen, Erroh, Torffireu,
Torsmull, Holzvolle,
Ruhwolle, Syren,
Eisenhaltigen Futterfall
empfiehlt 2319

Carl Baumann,
Akademiestraße 20.



Die hässlichsten Hände und das
unreinsten Gesicht
erhalten sofort aristokratische Feinheit und
Form durch Benutzung von „Kio“. „Kio“
ist eine aus 42 der feinsten und edelsten
Kräuter bereitete Seife. Sie garantiert,
bei keiner Anwendung und Halten des
Gesichtes Sommerprossen, Mitesser,
Weizenkörner u. s. w. spurlos verschwinden
nach Gebrauch von „Kio“. „Kio“ ist
das beste Kosmetik-Reinigungs-, Stoffwe-
chungs- und Haar-Verdickungsmittel, ver-
hindert das Ausfallen der Haare, Kahl-
köpfigkeit und Kopfschmerzen. „Kio“ ist
auch das natürlichste und beste Zahnpul-
ver. Wir verpflichten uns, das Geld so-
fort zurückzugeben, wenn man mit
„Kio“ nicht zufrieden ist. „Kio“
wird anhalt gewöhnlicher Seife benutzt.
Wer „Kio“ einmal benutzt, bleibt ewig
dankbar. Preis per Stück Mk. 1,-,
3 Stück Mk. 2.50, 6 Stück Mk. 4.50,
12 Stück Mk. 8,-. Porto bezahlt bei vor-
heriger Bestimmung von 1 Stück 20 Pf.,
von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn.
80 Pf. mehr. Bestellungen werden in Zahlung
genommen. Versand durch das General-
Depot von Siegfried Feilb, Berlin NW.,
Mittel-Strasse 23.

6000 Mk.

als einzige Hypothek zur Ablösung
auf eine 115 Meter große und best
eingerichtete Gärtnerei auf Ettlinger
Gemarkung per 1. Juli bezw. sofort
gesucht. Gest. Offerten von Selbst-
darleibern unter Nr. B9052 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Lohnender Erwerb.

Eine der ersten Firmen der
Bäder-Maschinenbranche
sucht tüchtige, rührige

Vertreter.

Gest. Offerten unter Nr. 3294a
an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Für Equipagenbesitzer.

Zwei bereits neue Rechten-
Wagenlaternen neuester Konstruk-
tion werden billig abgegeben. Einz-
ligen Kaiserstr. 198-196, Werkstätte.

Telegramm!

Die Brillanten-Königin

ist zur Messe zum ersten Mal eingetroffen.

Die beste Diamanten-Imitation der Welt ist der
Alaska-Diamant
aus reinen Krystallen, welche, ohne jeg-
liche chemische Beihilfe, blos durch rein
künstlerischen Schliß hergestellt, an Feuer
und Glanz von echten Diamanten nicht zu
unterscheiden sind.

Ohrringe, Broschen, Nadeln, Knöpfe, Ringe, Hutnadeln u. s. w.

Auch lose Steine sind hier zu haben. Ferner empfehle ich eine reichhaltige Auswahl
in Gürteln, sowie Gürtelschnallen von 1 Mk. bis zu 15 Mk. in grosser Auswahl.
— Täglich laufen Neuheiten ein. — Grosse Auswahl in **K. Nippsachen.**

Bitte die Firma zu beachten. Die Verkaufsbude befindet sich in der
IV. Reihe, Bude Nr. 123 und 124, vis-à-vis vom Berliner Handschuh-
und Strumpfager. 6399.2.1

Auf dem Viehplatze in Karlsruhe.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr:
Wallenda's

Etagen-Panoptikum

in der Mittelreihe rechts, enthält die neuesten, Sehenswürdigkeiten.
In der Parterreausstellung eine Anzahl
mechanisch bewegliche Wachs-Figuren

nur moderne, theils ernte, theils heitere Gruppen. 6407
Im oberen Stock das eleganteste Panorama:
Die neuesten Zeit- und Weltereignisse
angefertigt von den bedeutendsten Künstlern des In- und Auslandes.
Näheres besagen Gratis-Programme und Kataloge.
Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Kinder u. Militär 10 Pf.
Nur ein Eintrittspreis.

Nicht zu übersehen!

Bin diesmal wieder mit einer großen Auswahl fein mit
Edelweiss bemalter

Töpferei-Waaren

zur Messe eingetroffen.
Mache besonders das bessere Publikum auf die

Majolikasachen

mit Edelweiss aufmerksam, da diese Waare nur Handmalerei
und deshalb nicht mit anderem Majolika verwechselt werden darf.
Stand am Eingang vom Gallenwäldchen und mit der Firma

Adolph Herrmann aus Gutach
versehen. Auch zu erkennen an der Verkäuferin in ihrer heimath-
lichen Tracht aus dem Gutachthal. 6408.2.1

Zum ersten Male hier!

Unterzeichneter erlaubt sich, seine große Auswahl von
nur schönen **Vasenblumen und künstl. Blumen**
und **Palmen** in Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll

Frz. Waas, Münchener Blumenbinderei.
Erlaubt sich an der Firma. 6409.2.1
Bude IV. Reihe.

Das große Wachstuch-Lager

Gummi-Stoffe für Bettelagen. Gummi-Schürzen für Damen u. Kinder.

Carl Gelhard aus Frankfurt a. M.

befindet sich wieder hier zur Messe
**Gebude, Mitte der ersten Reihe am Durchgang
an den Eisenbahnhöfen.**

Grossartige Auswahl, pa. Qualitäten, billige Preise.
Eine Partlie Reife zu 30, 40, 60, 80 u. 100 Pfg. pr. Stk.
Prima Linoquimäuser und Vorlagen sehr billig.
NB. Das Maas von Fischen, Schränken etc. etc. bitte gef.
mitzubringen, da jede beliebige Größe ausgehakt wird.
Zur gefälligen Beachtung!

Da die Verkaufsbuden am Fron-
leichnamstage geschlossen sind, so
dauert der Verkauf auf der Messe
noch bis Dienstag den 11. d. M.,
Abends 10 Uhr. 6410.2.1

Flaschenbier frei ins Haus!

Täglich Nachmittags lasse ich einen Wagen in der
Stadt verkehren und liefere **Schrenpp'sches Lager-
bier**, von mir selbst in Flaschen abgefüllt, frei ins Haus
von 5 Flaschen an, zum Preis von 18 Pfg. für die Flasche.
Gewissenhafte Bedienung sichere ich zu und empfehle
mich bei Bedarf bestens. 5976.7.6

Albert Echte,

Flaschenbierverfand, Luisenstraße 62.
NB. Bestellungen können auch mit einer 2 Pfg.-
Postkarte gemacht werden.

Haustelegraphen- Anlagen

und Reparaturen derselben
werden prompt und reell ausgeführt.
Großes Lager in allen div.
Apparaten. 5781*

Jul. Veessenmeyer,
Adlerstr. 40. Telephon 1471.

Nachhilfsstunden

ertheilt billig ein **Gymnasial** (O. N.)
angehört unter Nr. B9056 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinenverkauf

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile
und Gasmotoren von 1-50 HP, so-
wie verschiedene Dampfessel von 5
bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen
Maschinen hat zu verkaufen 15920

Gg. Heilmann,
Mechan. Werkstätte, Durlach, Baden.

Wegen Wegzug zu verkaufen:
Ein gut erhaltener, eiserner Herd
mit Kupferkessel, Messingfänge u. sehr
langem Rohr, eine große Doppel-
leiter und ein Weinschrank.
B9046 Amalienstr. 51, 2. St.

Billich zu verkaufen von einem zwölf-
jährigen kräftigen Mädchen 3 reizende
Wäscheleider, dabei ein weißgeputztes
Küchlein, ebenso wollene Kleider,
Schürzen und Wäscheleider, wie auch
wollene Sommerkleider für kleine
Damen. Näheres unter Nr. B9067
in der Expedit. der „Bad. Presse“.

Ein kleiner alterer **Herd** billig
zu verkaufen. Näh. Herrenstraße 62,
Hinterhaus, 3. Stock. B9075

Billich zu verkaufen zwei gute
Sommerüberzieher, für härteren
Herrn passen. Näheres unter Nr.
B9066 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Ladierer

finden sofort dauernde Beschäftigung
bei 6396.3.1

U. Kautt & Sohn,
Waldhornstraße 14.

Zwei tüchtige Schlosser

gesucht für Maschinenbau. Es wollen
sich nur Leute melden, welche selbst-
ständig arbeiten können. B9057.2.1

K. Siefertmann,
Körnerstraße 18.

Verkäuferin,

welche womöglich die Branche kennt
und seine Kundenschaft zu bedienen ver-
steht, gesucht. Offerten mit Zeug-
nisabschriften und Angabe von Ge-
haltsansprüchen sind unter Nr. 6395
an die Expedition der „Bad. Presse“
zu richten. 2.1

Mädchen

in kleiner Haushalt bei gutem Lohn
sodort oder per 15. Juni gesucht.
Müller, Rudolfstraße 1. B9058

Eine zuverlässige **Frau** oder
Mädchen findet sofort für einige
Stunden im Tage Beschäftigung in
kleiner Haushaltung. Näh. Adler-
straße 27, eine Etage hoch. B9050

Ein ehrliches, braves **Mädchen** für
alle Hausarbeit auf sofort gesucht.
Jägerstraße 20, 2. St. B9074

Junge gesucht.

Ein braver, der Schule entlassener
Junge findet leichte Beschäftigung
oder auch unentgeltliche Lehrstelle per
15. Juni. 6397*

Ronditorei Kaiserstraße 39.